

Baufeld C3 - 1. Preis



APB. Architekten und Stadtplaner PartG mbB, Hamburg

Mitwirkende: Moritz Schneider, Florian Depenbrock, Wen Chen, Aline Wagner, Johannes Wiencke

Fachberatung:

Freiraumplanung: nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbB, Hannover

Modellbau: Voigt und Hopf Modellbau, Schwerin

Visualisierung: Lindenkreuz Eggert GbR, Dresden

Sämtliche Darstellungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zu anderen Zwecken verwendet werden.



HANNOVER KRONSBERG SÜD BAUFELD C3

Lageplan M 1:500



Städtebauliches und architektonisches Konzept

Abwechslungsreiche Hoftypologien mit Reihen- und Mehrfamilienhäusern bilden zusammen mit einer gemeinsamen Identitätsfindung in der Mitte einen urbanen Stadtkern im neuen Quartier Kronsberg Süd. Die 4-geschossigen Mehrfamilienhäuser definieren städtische Kanten zur Hedy-Lamar-Strasse und zum Marie-Goeppert-Mayer-Platz. Den Übergang an den ruhigen Wohnstrassen zu den Nachbargrundstücken bilden 3-geschossige Reihenhäuser mit verschobenen Terrassenanschlüssen, die zusätzlich zur Gartenterrasse noch eine Dachterasse mit abwechselnder Ausrichtung nach Osten oder Westen ausbilden. Alle Reihen- und Mehrfamilienhäuser haben ihre Adressen und Eingänge an den öffentlichen Straßen.

Ein gemeinschaftlich genutzter und identitätsstiftender Innenhof mit vielfältigen, attraktiven Angeboten schafft Raum für Kommunikation und fördert die soziale Gemeinschaft. Alle Freiflächen im Innenhof, bis auf die privaten Reihengärten und Terrassen der Wohnungen im Erdgeschoss können gemeinschaftlich genutzt werden, dadurch wird einer künstlichen Ersten und Großzügigkeit im Innenhof erreicht. Der halböffentliche Innenhof ist barrierefrei erschlossen. Neben Kleinrunden, spielerischen Spiel- und Sportangeboten für kleine Kinder gibt es eine Freifläche für gemeinsame Hoffeste und sommerliche Grillen. Kleiner Insel bieten Stängelstühle für Kommunikation in kleinerer Runde. Mehrere Bäume und blühende Obstbäume schaffen Raum für Urban Gardening und stärken die Lebensgrundlage für Insekten. Eine Mobilisierungsstation im südlichen Teil des Innenhofes verbindet sich mit einer Fahrradstellschleife, überlappenden Fahrradabstellplätzen, einem Lesepark für E-Bikes und einer Quartierskaffe. Das Angebot.

Zum öffentlichen Raum werden die Baufächer eingetragene, private Freiräume werden als Loggien und Dachterrassen ausgebildet. Zum Innenhof gestalten sich die Fassaden differenzierter durch Loggien, Balkone und offene Dachterrassen.

Die im Rahmen- und Bebauungsplan festgesetzten Geschossigkeiten und Abstände werden eingehalten, ebenso die Oberkanten der Fertigfußböden der Erdgeschosse.

Alle Gebäude erhalten extensiv begrünte Flachdächer als Retentionsflächen mit PV-Anlagen. Die Aufbauhöhe der Solarschicht der Dachbegrünung beträgt ca. 15cm.

Architektur- und Materialkonzept

Die Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser erhalten Putzfassaden in mindestens zwei aufeinander abgestimmten hellen Grautönen aus dem Gesteinsgebiet der umliegenden Farbpalette. Zu den öffentlichen Straßen erhalten die Gebäude einen farblich abgestimmten Sozial.

Lichtfassaden mit vertikalem Öffnungsbild durch stehende, bodentiefe Fenster, deren Farbgebung auf den Putz abgestimmt ist. Kleinfenster ermöglichen Sonnen-, Blind- und Blickschutz.

Die Eingänge sind die individuelle und direkte Adresse der Gebäude, Übergangsbereich zwischen öffentlichem und privatem Raum und wichtige Begegnungs- und Kommunikationszone für die Bewohner. Auf die qualitative Ausgestaltung der Hauzeingänge wird großer Wert gelegt. Die privaten Vorzonen der Reihenhäuser stellen den Übergang vom öffentlich zu halböffentlich dar. Der Übergang zum Privaten wird durch die kleinen Eingangsrisse als geschützter Vorbereich abgegrenzt.

Die halböffentlichen Eingangsrisse der Mehrfamilienhäuser sind bündig, z. Bsp. mit dichten Paneelen aus verschiedenen Materialien. Die Eingänge sind überhöht, offen und abgedeckt gestaltet. Direkt den Eingängen zugeordnet gibt es offene Fahrradstellmöglichkeiten. Die Fassaden der Mehrfamilienhäuser zum Innenhof sind differenziert ausgebildet und können begrünt werden. Terrassen, Balkone, Loggien und Dachterrassen schaffen ein vielfältiges Angebot privater Freiräume. Integrierte Pflanzkästen auf den Loggien laden auch die Bewohner der oberen Geschosse zum Gärtnern ein.

Wohnungsangebot

Das Wohnungsangebot bietet **klassisches Geschosswohnung** und **Reihenhauskonzepte** in unterschiedlichen Größen. Entsprechend des vorgegebenen Wohnungsnetzes wird eine differenzierte Mischung aus öffentlich geförderter und freifinanzierter Wohnungen sowie Wohnungstypen umgesetzt. Ziel ist eine ausgewogene soziale Mischung der neuen Bewohner durch ein differenziertes Wohnungsangebot, ergänzt durch attraktive Angebote des sozialen Lebens: Spiel- und Sportmöglichkeiten für Kinder & Jugendliche, Quartierstreffpunkt und Grillplatz, Fahrradstellschleife etc. im Innenhof.

In den Mehrfamilienhäusern gibt es ein breites Angebot unterschiedlicher, kleinerer Wohnungstypen (2-3 Zimmerwohnungen) im Gegensatz zu den Reihenhäusern, die durchweg für 4- und mehr Personen ausgelegt sind.

Die Grundstruktur der Mehrfamilienhäuser ist **flexibel** gestaltet. Wenige tragende Wände/Säulen und ausstufende Treppenhäuser- und Aufzugkerne, trockene, unverklebte Fußbodenbauweisen ohne Estrich und nichttragende Wände ermöglichen die Nutzung der Gebäude als Mietwohnungen, in der Zukunft, kleinere Wohnungen können bei Bedarf zu größeren werden oder umgekehrt.

Um auch bei den Reihenhäusern ein **vielfältiges Angebot** an Wohnungsgrößen und Wohnformen anzubieten, schlagen wir folgende Reihentypen in unterschiedlichen Ausbauten vor:

Der Reihentypus OST mit einer Wohnfläche von ca. 117qm und der Reihentypus WEST mit einer Wohnfläche von ca. 140qm. In beiden Reihentypen kann das Erdgeschoss entweder zum klassischen Wohnen oder auch zum Arbeiten (Dienstleistungs/Werkstatt/ Freiberufler/Homeoffice) teilweise oder komplett genutzt werden.

Im Erdgeschoss der Häuser 4 und 5 zum Quartiersplatz sind die öffentlichen Nutzungen, wie ein Fitnessraum, eine Tagelounge, ein Stadtbüro und ein kleiner Stadtkaffee angeordnet. Jede Nutzungseinheit hat ihren separaten Zugang vom Platz aus. Dem Stadtkaffee ist ein kleiner Außenbereich nach Süden zugeordnet.

Freizeitanlage, Verkehr, Mobilitätskonzept

Alle Wohnungen sind über Aufzüge barrierefrei erreichbar. Die Zugänge zu Terrassen/Balkonen /Loggien und den Freiflächen im Innenhof sind ebenfalls barrierefrei.

Die Stellplätze der Reihenhäuser sind oberirdisch in einem gemeinsamen überdachten Carport angeordnet. Der gemeinsame Carport ist mit Mäulen umschlossen und sein Dach des ersten Begriffs.

Die Stellplätze der Mehrfamilienhäuser sind in zwei separaten Tiefgaragen untergebracht. Eine im südlichen Grundstücksbereich unter Haus 4 und 5, die andere im nördlichen unter Haus 1, 2 und 3. Es werden die durch die Stadtplanung Hannover vorgegebenen Stellplatzkriterien angewendet. Sollte dieser in der zukünftigen Planung weiter reduziert werden können, kann problematisch eine der beiden Tiefgaragen entfallen und somit Baustellen eingespart werden.

Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Ansicht Marie Goeppert Mayer Platz (Süd) M 1:200



Grundriss 1.Obergeschoss M 1:200



Grundriss 2.Obergeschoss M 1:200



Ansicht West (An der Streeke) M 1:200



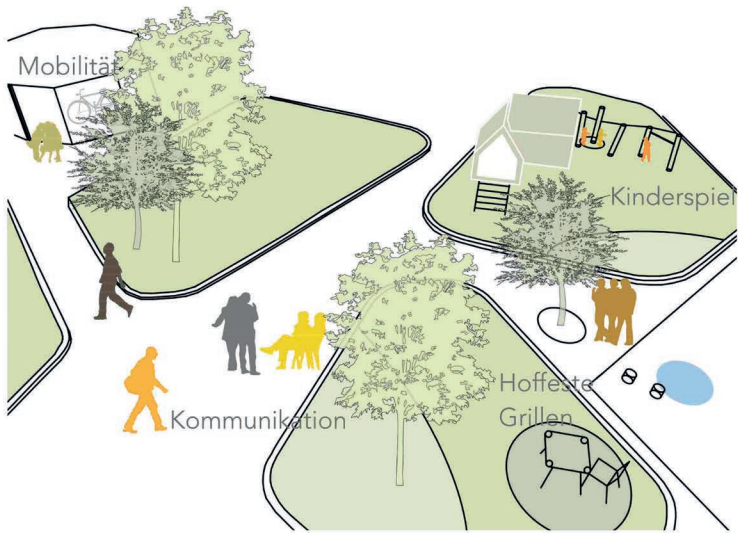
Ansicht Ost (An der Reegde) M 1:200



Grundriss 3.Obergeschoss M 1:200



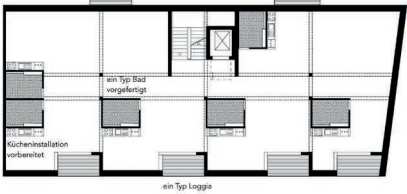
Gemeinschaft



Flexibilität in der Struktur

flexible Grundstruktur - Dual Living

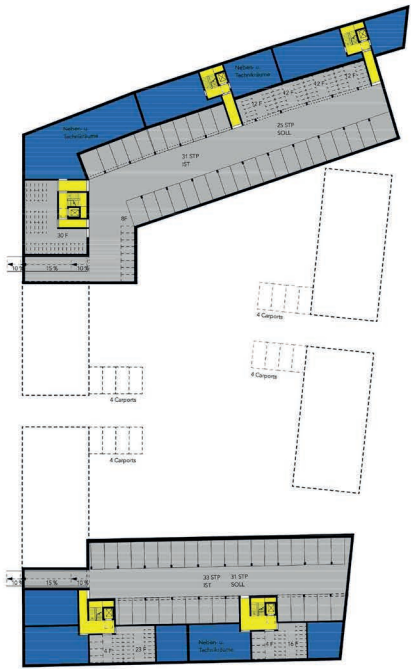
z.Bsp. Holzbohlen mit Massivdecken und massiven Treppenhäusern und flexiblen Wohnungs- und Zimmertrennwänden



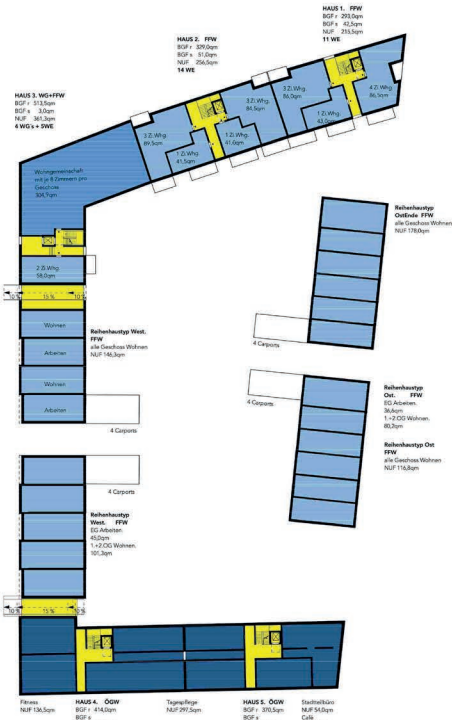
6 Spänner
kleine Wohnungen



4 Spänner
große Wohnungen



Grundriss UG M 1:500



Grundriss EG M 1:500



Grundriss 1.OG M 1:500

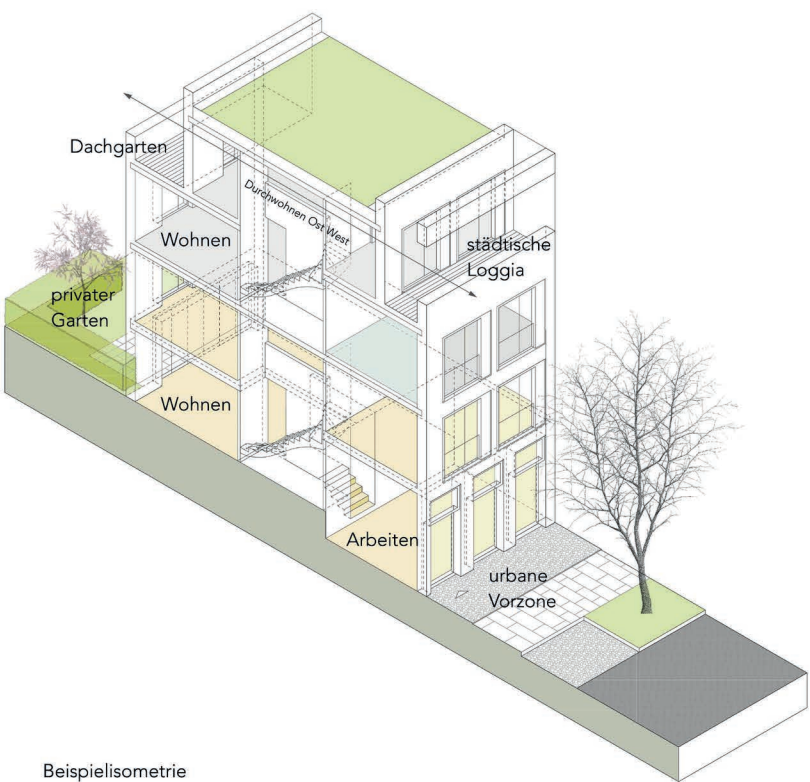
Ansicht Hedy Lamarr Strasse M 1:200



Längsschnitt A-A M 1:200

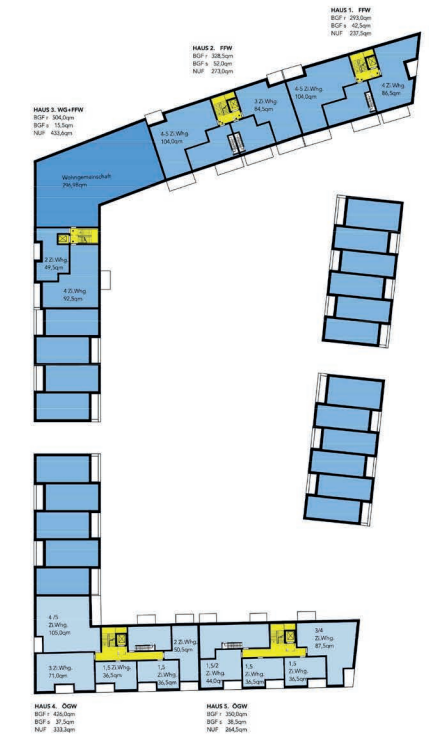


Individualität

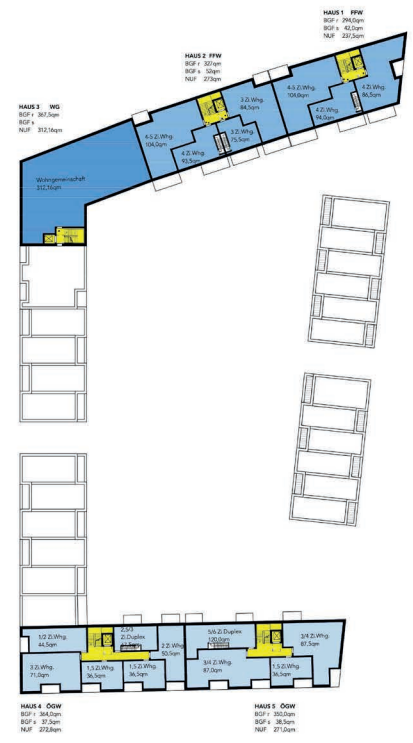


Beispielisometrie

Flexibilität in der Nutzung



Grundriss 2.OG M 1:500



Grundriss 3.OG M 1:500

Querschnitt B-B M 1:200

